

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagspreis 2. Viertel Nr. 7: 10 Pfennige
128 von 1937: 11,50 Pf. Halbjährlich nach Zahlung d.
Postgebühren 24. Halbjährlich 24 Pf. — Nachdruck
aus dem Dresdener Nachrichten verboten.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Marien-
straße 38/32. Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landespolizei Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 2. Viertel Nr. 7: 10 Pfennige
128 von 1937: 11,50 Pf. Halbjährlich nach Zahlung d.
Postgebühren 24. Halbjährlich 24 Pf. — Nachdruck
aus dem Dresdener Nachrichten verboten.

Trozkis Sohn von der GPU ermordet

Neues sensationelles Verbrechen in Paris

Paris, 17. Februar.

In einer Pariser Klinik ist der Sohn Trozkis, Leon Sedow Trozki, nach einer Operation unter geheimnisvollen Umständen gestorben. Nach allgemeiner Ansicht sprechen alle Anzeichen dafür, daß Paris erneut der Schauplatz eines Verbrechens der GPU geworden ist. Der Sohn Trozkis hatte die Operation gut überstanden, und der Heilungsprozess hatte einen normalen Verlauf genommen. Um so größer war die Bestürzung im Freundeskreise Trozkis, als am Mittwochabend von der Klinik plötzlich eine kurze Mitteilung ausgegeben wurde, daß der Tod eingetreten sei.

Die Freunde des Verstorbenen bringen nunmehr auf eine genaue Untersuchung der Leiche mit der Begründung, der Sohn Trozkis sei nach der Operation in der Klinik durchaus wohlhaft gewesen, so daß man in Anbetracht der zahlreichen Attentats-, Entführungs- und Vergiftungsversuche, denen er zu verschiedenen Anlässen ausgesetzt war, unter allen Umständen die wahren Ursachen seines, unter normalen Umständen niemals zu erwartenden Todes feststellen müsse.

In Zusammenhang mit dem Tode des Sohnes Trozkis hat in Paris die Meldung besondere Beachtung gefunden, daß der frühere Privatsekretär Trozkis, der Jude Erwin Wolf, von Agenten der GPU aus Sowjetrußland nach Moskau entführt und dort ermordet worden ist. Wolf war der Sohn eines jüdischen Großkaufmanns aus Reichensberg in Böhmen. Er hatte während des Aufenthaltes Trozkis in Norwegen lange Zeit als dessen Sekretär gearbeitet. Später fuhr er als Berichterstatter der „New York Chronicle“ nach Sowjetrußland, wo er im Herbst v. J. auf geheimnisvolle Weise verschwand. Nachforschungen des tschechoslowakischen Konsulats hatten damals nur das Ergebnis, daß Wolf im Gefängnis Gorko in Sankt Petersburg von der GPU festgehalten wurde. Von hier aus ist er nach übereinstimmenden Meldungen nach Moskau gebracht und erschossen worden.

Öffentlich habe. Als dagegen Budento verkündete, daß derselbe Sender in sehr großer Ausführlichkeit die sowjetamtlichen Meldungen mit den scharfen Angriffen gegen die rumänische Regierung wieder. Und nimmt diese Einseitigkeit des Londoner Rundfunknachrichtendienstes nicht weiter wunder, denn der Mann, der diesen Dienst bearbeitet, kennen wir nur allzu genau als einen großen Sowjetanhänger. Es ist ein Herr Bogat, der lange Zeit hindurch in Berlin als Vertreter des „Manchester Guardian“ tätig war und schon damals aus seiner einseitigen Sympathie für die Sowjets kein Hehl machte. Die Frage ist nun, wie lange sich die Engländer eine solche Methode gefallen lassen wollen und sich mit einem Rundfunknachrichtendienst abfinden, der derart auffällig mit Moskau sympathisiert.

Großes Aufsehen über Budento in Paris

Paris, 17. Februar.

Abgesehen von den Blättern der ärmsten Linken veröffentlicht die gesamte Pariser Presse in großer Aufmerksamkeit die Tatsache und die Einschleichen ins Moskauer, Budento, in Rom. Die Erklärungen, die Budento abgegeben hatte, werden teils im Wortlaut, teils in längeren Auszügen von den Blättern gebracht, die sich für den Augenblick noch jeder eigenen Stellungnahme enthalten.

Moskau schweigt!

Moskau, 17. Februar.

Die Aufklärung der Affäre Budento wird in der Sowjetpresse bis jetzt noch mit keinem Wort berührt; auch die Nachricht über das Auftreten des vor der GPU Gezeichneten in Rom wird nirgends erwähnt!

Sech-Inquart in Berlin vom Führer empfangen

Der österreichische Innenminister in der Reichshauptstadt

Berlin, 17. Februar.

Der österreichische Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen, Dr. Sech-Inquart, ist für einen kurzen Besuch am Donnerstagmorgen in Berlin eingetroffen. Der Bundesminister wurde am Vormittag vom Führer und Reichskanzler empfangen.

Das Innenministerium übernommen

Wien, 17. Februar.

Der neuernannte österreichische Innenminister Sech-Inquart übernahm heute die Geschäfte seines Amtes. Dabei hielt er eine Ansprache an die Beamten seines Ministeriums. Er betonte, daß es als freudiges Zeichen zu betrachten sei, wenn auf Grund der Aussprache der Führer der beiden deutschen Staaten der Weg zum inneren Frieden in der Welt erreicht werden könne. Er, der Minister, sei entschlossen, mit äußerster Einsatzbereitschaft diesem Ziele zu dienen.

Sech-Inquart richtete dann an jene, die den Sicherheitsdienst ausüben, die Mahnung, den Staatsbürger von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Wahrung der Staatsorgane zu überzeugen und unbefugte Geschäfte mit strengster Objektivität mit wärdiger Menschlichkeit zu verbinden. „Eine deutsche Exekutive“, sagte der Minister, „hat nie verlagert und verlagert nie! Ich erwarte, daß Sie in diesen Traditionen des deutschen Volkes und des österreichischen Vaterlandes Ihren Dienst vollziehen werden. Für eine andere Auffassung der Dienstpflichten, insbesondere für Verächtlichmachung politischer Einrichtungen, werde ich bei der Exekutive alle Bekämpfung haben. Die Bestimmung der politischen Haltung ist Sache der verfassungsmäßig zu berufenden Organe, und ich räume zur Zeit niemandem in Österreich das Recht ein, jeweils genauer und sorgfältiger auf die Wahrung nationaler Interessen bedacht zu sein, als ich es bin.“

Sernatto stellt Frontführer der FP

Sech-Inquart Leiter des Volkspolitischen Referats

Wien, 17. Februar.

Im Rahmen der innerpolitischen Neuordnung, die nunmehr der Beginn von Verhandlungen und der Kabinettsbildung ist, wurden am Mittwoch wichtige Verwaltungsmaßnahmen innerhalb der österreichischen Front vorgenommen. Zunächst ernannte der Frontführer

Neuregelung der Kraftfahrzeugversicherung

Berlin, 17. Februar.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch Verordnung vom 14. Februar die Grundlage für die gesamte Kraftfahrzeugversicherung geregelt, indem er einen Einheitsstarif für alle in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen festlegte. Außerdem sind die Beitragssätze zur Haftpflichtversicherung bei allen Kraftfahrzeugern und bei mehr als 80 v. H. der Personenkraftwagen erheblich gesenkt worden. (Näheres im Sonderheft der heutigen Ausgabe.)

Rechte und Pflichten des Arbeitsdiensthäufers

Berlin, 17. Februar.

In einer neunten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsarbeitsdienstgesetzes hat der Reichsinnenminister die Pflichten und Rechte der Führer im Arbeitsdienst in Ausübung an die Bestimmungen für Beamte und Soldaten, aber unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des RAD, geregelt. Dabei wird bestimmt, daß ausgeschiedene Führer, die Ruhegehalt beziehen oder denen sonst die Erlaubnis erteilt wurde, die ihnen beim Ausscheiden zugehörige Dienstgradbezeichnung mit dem Aufsatze „Arbeitsdienst“ (a. D.) weiterführen dürfen. Bewährten und würdigen Führern kann beim Ausscheiden die nächsthöhere Dienstgradbezeichnung verliehen werden.

Neue Disziplinarstrafe bei der Wehrmacht

Berlin, 17. Februar.

Eine neue Disziplinarstrafe, die allerdings nur für bestimmte Kategorien von Soldaten in Betracht kommt, ist bei der Wehrmacht eingeführt worden. Der Führer und Reichskanzler hat nämlich die Einführung des strengeren Arrests im Sinne der Disziplinarstrafverordnung gegen Militärgesangene in Militärgeschäftlichen und gegen Mannschaften der Sonderabteilungen genehmigt. Der Reichsriegsminister hat dazu Durchführungsbestimmungen erlassen. Darin wird nochmals betont, daß nur gegen die genannten Soldatengruppen der strengere Arrest als Disziplinarstrafe zulässig ist. Darüber hinaus darf strenger Arrest nicht als erste Arreststrafe und nur bis zu 10 Tagen verhängt werden. Strenger Arrest wird wie geschilderter Arrest verhängt, aber mit der weiteren Verschärfung, daß die tägliche Bewegung im Freien unterbleibt und die Arrestzelle verunkelt wird. Sämtliche Verschärfungen fallen am 4. und 8. Tage fort.

Japan stellt 4,8 Milliarden für den China-Konflikt bereit

Tokio, 17. Februar.

Wie vom Finanzministerium mitgeteilt wird, wird demnächst dem japanischen Reichstag ein Sonderetat für den China-Konflikt angesetzt, der mit 4800 Millionen Yen abschließt.

Bundeskanzler Schulzian den Minister ohne Geschäftsbereich Bernatto zu seinem Stellvertreter bei der Vaterländischen Front; Bernatto ist weiterhin mit dem Amt eines Generalsekretärs betraut.

Der bisherige Stellvertreter des Frontführers, der lebige österreichische Gesandte in Budapest, Gaar-Bahrenfeld, scheidet von diesem Posten. Gaar-Bahrenfeld kam aus dem Demobilisationsdienst. Gleichzeitig wurde Innenminister Sech-Inquart zum Leiter des Volkspolitischen Referats ernannt. Der bisherige Leiter Dr. Pombaur wurde mit der Führung der Verwaltungsgeschäfte beauftragt. Dem Bundesleiter des Volkspolitischen Referats wurde ein Beirat zur Seite gestellt, an dessen Spitze Dr. Hugo Jura berufen wurde. Dr. Jura entstammt dem Lager der nationalen Opposition und achtete dem Generalsekretär für nationale Befriedung an. Von Beruf ist er Arzt in der niederösterreichischen Stadt St. Pölten.

Schließlich wurde auch für die ZNS (Soziale Arbeitsgemeinschaft), die als politische Vertretung der Arbeiterschaft seinerzeit geschaffen wurde, in der Person des Ministers ohne Geschäftsbereich Rott ein Bundesführer bestellt. Rott kommt aus Kreisen der katholischen Arbeiterschaft.

Außerdem ist auch die Bestellung eines Staatssekretärs für Land- und Forstwirtschaft erfolgt. Die Wahl fiel auf den Vizepräsidenten der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer Ing. Max Matzka.

Tschechischer Besuch verschoben

Prag, 17. Februar.

Der zum 17. Februar angelegte Besuch des tschechoslowakischen Unterrichtsministers Dr. Franke in Wien wurde auf den 20. Februar verschoben. Der Besuch wurde als Gegenbesuch des österreichischen Schulministers Dr. Pernter in Prag bezeichnet. Anlässlich des tschechischen Besuchs sollte in der Wiener Staatsoper die Oper „Dalibor“ aufgeführt werden. Die Verschiebung der Reise Frankes nach Wien wird damit begründet, daß der Tenor Majaroff erkrankte.

Strenger Frost im Allgäu

Essen, 17. Februar.

In der Nacht zum Donnerstag sank das Thermometer auf -17 Grad, womit eine Temperatur erreicht wurde, die im Dezember und Januar nur kurze Zeit festzuhalten war. Bei dieser Schneelage und starkem Nauhreif zeigt sich die Vandalität in prächtigem Winterschmuck.



Aut. Schön-Bilderdienst

Budento, der frühere sowjetrussische Geschäftsträger in Bukarest, der sich vom Sowjetregime losgesagt hat und aus der rumänischen Hauptstadt, wo er von GPU-Spionen umgeben war, geflohen ist, hat jetzt in Rom vernichtende Anklagen gegen das Sowjetsystem gerichtet.